

Dienstliche Beurteilungen von Beamtinnen und Beamten korrekt vornehmen

Dienstliche Beurteilungen entscheiden maßgeblich über die Karriere von Beamtinnen und Beamten. Sie sind zwingend notwendig, was nicht bedeutet, dass es einfach ist, richtig zu beurteilen.

Viele Beurteiler beurteilen nicht gerne und viele Beurteilte fühlen sich ungerecht beurteilt. Wie sollte man also aus dem rechtlichen Blickwinkel mit diesem Thema umgehen?

Im Seminar erhalten Sie einen Überblick über die wesentlichen Fragen.

- Wer kann bzw. muss beurteilt werden?
- Worauf ist bei der Maßstabsgerechtigkeit zu achten?
- Welche Rechtsschutzmöglichkeiten haben Beamtinnen und Beamte?

Rechtsgrundlagen

Anforderungen an dienstliche Beurteilungen

- Schlüssigkeit und Plausibilisierung des Gesamturteils
- Anforderungen an eine dienstliche Beurteilung im Ankreuzverfahren
- Aktualität der dienstlichen Beurteilung

Wer beurteilt?

- Erkenntnisquellen der beurteilenden Person
- Berücksichtigung von Beurteilungsbeiträgen
- Befangenheit der beurteilenden Person

Der Beurteilungsmaßstab

- Bedeutung des Statusamtes oder der Funktionsebene
- Beurteilung aller Tätigkeiten der Beamtin bzw. des Beamten
- Die Notwendigkeit einer Dienstpostenbewertung
- Differenzierte Beurteilungen und die Folgen undifferenzierter Beurteilungen
- Berücksichtigung von Disziplinarverfahren

Beurteilung von schwerbehinderten Beamtinnen und Beamten

Beurteilung von Personalräten – Fiktive Laufbahnnachzeichnung

Beurteilungsrichtlinien

- Anforderungen
- Verbindlichkeitscharakter
- Änderung von Beurteilungsrichtlinien im Beurteilungszeitraum

Rechtsschutzmöglichkeiten der Beurteilten

- Abänderungsantrag
- Verwirkung des Rechts auf Abänderung der dienstlichen Beurteilung
- Umfang der gerichtlichen Prüfung

